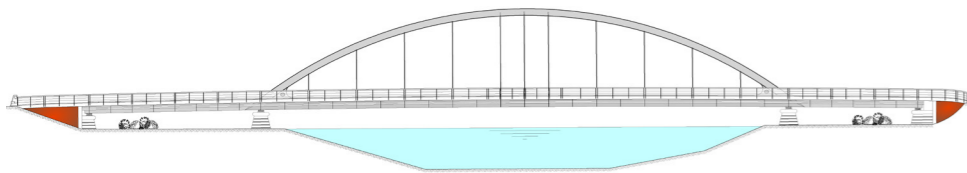


NEUBAU DER WÜMMEBRÜCKE RITTERHUDER HEERSTRASSE



Visualisierung: Kölling + Tesch Umweltplanung



Visualisierung: pb+ Prof. Bellmer Ingenieurgruppe

BAUZEITEN

Seit November 2009

- Rodung Bäume, Abbruch Wochenendhäuser, Vorbelastungen und Bodenverbesserungen für Straßenbauerweiterungen auf Bremer Seite, Vorbelastung und Erdarbeiten für eine Umfahrung der Verkehre aus und in Richtung Wasserhorst

Ab März 2011 bis Ende 2012

- Fertigstellung der Umfahrung Wasserhorst, Bodenverbesserungen auf Bremer und Niedersächsischer Seite, Herstellung der Brückenwiderlager, Pfeiler und Vorlandbrückenüberbauten, Herstellung der stählernen Bogenkonstruktion für die Brückenkonstruktion auf niedersächsischer Seite, Einschub der Bogenbrücke, Herstellung des Straßenendausbaus und des Strombrückenüberbaus

1. Quartal 2013

- Freigabe des Verkehrs auf der neuen Brücke, Abschluss sämtlicher Bautätigkeiten im Planungsgebiet, landschaftspflegerische Maßnahmen und Rückbau der vorhandenen Straßenquerschnitte

NEUBAU DER WÜMMEBRÜCKE RITTERHUDER HEERSTRASSE IN KÜRZE

Seit mittlerweile über 100 Jahren erfüllt die Wümmebrücke ihre Funktion als Bindeglied zwischen der Hansestadt Bremen und den niedersächsischen Umlandgemeinden. Seit 1911 als Holzbrücke und seit 1933 nahezu unverändert in ihrer heutigen Gestalt als Stahlbetonbrücke. Im Laufe der Jahre wurden nur die 4 Mittelpfeiler und der Überbau infolge Kriegsschäden erneuert und Anfang der 60er Jahre ein Radweg einseitig angebaut.

Das vorhandene Brückenbauwerk quert die Wümme auf bremscher Seite im Zuge der Ritterhuder Heerstraße und auf niedersächsischer Seite im Verlauf der Landesstraße L 151 (Oslebshuser Landstraße). Der Straßenzug hat eine übergeordnete Verkehrsfunktion für das Straßennetz des bremischen Stadtgebietes und der Region Ritterhude/Osterholz-Scharmbeck, sowie der weiter nördlich gelegenen Randgemeinden.

Auf bremscher Seite verschwenkt zukünftig die Ritterhuder Heerstraße westseitig auf das geplante neue Brückenbauwerk. Dadurch kann das vorhandene Parkraumangebot für die Freizeitverkehre an der Wümme deutlich erhöht werden. Die Einmündungsbereiche der Deichwege Wasserhorst und Wummensiede werden so aufgeweitet, dass mögliche Linksabbieger den Verkehrsablauf auf der Ritterhuder Heerstraße kaum behindern. Der Knotenpunkt wird wie bisher mit einer Lichtsignalanlage ausgestattet, die eine gefahrlose Querung der Fahrbahn durch die gerade hier in erheblichem Umfang auftretenden Wochenend- bzw. Ausflugsverkehre ermöglicht.

Auf niedersächsischer Seite ist geplant, die L 151 abzuhängen und die K 43 als Vorfahrtsstraße zu führen. Zur besseren Verkehrsabwicklung ist im Einmündungs-

bereich L 151/K 43 ein Linksabbiegestreifen Fahrtrichtung L 151 (Ritterhude) vorgesehen.

Die neue 3-Feld-Brücke wird mit einer stählernen Bogenkonstruktion als Flussbrücke und beidseitigen anschließenden Vorlandbrücken in Stahlbetonverbundbauweise gebaut. Das Bauwerk überspannt den Fluss in einer Breite von ca. 115 m. Die stützenfreie Stromöffnung beträgt ca. 71,50 m. Strömungsungünstige Verwirbelungen im Wasserlauf wie bei der heute vorhandenen 9-feldrigen Brücke werden somit vermieden, weil die Fließ-eigenschaften der Wümme durch die stützenfreien Bogenkonstruktion nicht beeinträchtigt werden und einen ungehinderten Wasserdurchfluss zulassen. Auf der Brücke werden beidseitig gemeinsam genutzte ausreichend breite Nebenanlagen für den Geh- und Radwegverkehr zur Verfügung stehen. In der Mitte der Brücke laden kleine Kanzeln zum Verweilen ein.

Um die verkehrsbedingten Eingriffe in die Landschaft zu auszugleichen, werden eine Vielzahl von Kompensationsmaßnahmen durchgeführt, wie die Anpflanzung naturnaher Feldgehölze, die Anlegung eines Stauteiches sowie Gras- und Staudenfluren, die Neuschaffung von Lebensräumen für gefährdete Vogelarten und die Anlage einer Vielzahl von großkronigen Laubbäumen.

Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen ca. 12,6 Mio. € und werden annähernd hälftig zwischen den beiden Bundesländern Bremen und Niedersachsen aufgeteilt.

Der niedersächsische Anteil wird durch die Europäische Union im Rahmen der EFRE-Mittelförderung mit 50% kofinanziert.



NEUBAU DER WÜMMEBRÜCKE RITTERHUDER HEERSTRASSE UND NEUORDNUNG DES KNOTENS L151 / K43



Ansprechpartner:

Amt für Straßen und Verkehr Bremen

Projektleitung:	Herr Pelster	Tel.: 0421 / 361-15207
Baurealisierung Straße:	Herr Westerhold	Tel.: 0421 / 361-19742
Baurealisierung Brücke:	Herr Schüür	Tel.: 0421 / 361-9150



Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Geschäftsbereich Stade

Projektbetreuer: Herr Meyer Tel.: 04141 / 601360

Gestaltung: Helmut Albers Stand: März 2011



FREIE HANSESTADT BREMEN

Der Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa
Amt für Straßen und Verkehr



**Niedersächsisches Ministerium
für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr**

Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr,
Geschäftsbereich Stade



Dr. Reinhard Loske



Jörg Bode

GRUSSWORT

Sehr geehrte Osterholzerinnen und Osterholzer,

sehr geehrte Bremerinnen und Bremer,

nach Abschluss der Planungsphase ist es nun soweit: mit dem Ersatzbau der Brücke über die Wümme im Straßenverlauf der Ritterhuder Heerstraße und der damit verbundenen Neuordnung der Kreuzung L151/K43 kann begonnen werden.

Seit mittlerweile über 100 Jahren erfüllt die Wümmebrücke ihre Funktion als Bindeglied zwischen der Hansestadt Bremen und den niedersächsischen Umlandgemeinden. Sie ist unverzichtbar für die Landwirte, deren Höfe und Bewirtschaftungsflächen oft

„grenzüberschreitend“ liegen; für das Gewerbe, das hier die einzige Wümmequerung zwischen Lilienthal und Ihlpohl findet; für die vielen Pendler, die in Bremen oder im Landkreis Osterholz wohnen und auf der jeweils anderen Seite des Flusses ihren Arbeitsplatz haben; für den Touristen und Freizeitsportler, der längs der Wümmedeiche Entspannung und Sport findet oder sich über die Brücke hinweg die kulturellen Highlights Bremens oder des Landkreises Osterholz erschließt.

Die neue stählerne Bogenbrücke wird für alle ein Gewinn: Radfahrer und Fußgänger bekommen auf der Brücke mehr Platz und für die Autoverkehre wird eine unfallträchtige Kurve verschwinden. Aber auch rein optisch

wird das Ein- und Ausfahrtstor zwischen unseren Gebietskörperschaften ein neues Gesicht erhalten.

Die Maßnahme findet inmitten einer hochgradig sensiblen und schützenswerten Landschaft statt. Das Naturschutzgebiet „Untere Wümme“ ist FFH-Gebiet und das Landschaftsschutzgebiet Blockland ist Europäisches Vogelschutzgebiet. In langjährigen Verfahren und sorgfältiger

Prüfung in Abstimmung mit allen Trägern Öffentlicher Belange und den Naturschutzverbänden werden daher eine Vielzahl von Ausgleichsmaßnahmen getroffen.

Wie bei jeder Baumaßnahme sind Beeinträchtigungen jedoch unvermeidbar. Wir sind uns aber sicher, dass die Maßnahme auf ihre Zustimmung stößt und dass das Ergebnis die Mühen und Beeinträchtigungen lohnt.

Mit nachbarschaftlichen Grüßen

Der Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa

Der niedersächsische Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Dr. Reinhard Loske

Jörg Bode

